

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 01/0641/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status:	öffentlich
		AZ:	
		Datum:	14.01.2020
		Verfasser:	
Ratsanträge			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
22.01.2020	Rat der Stadt Aachen	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

Erläuterungen:

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

Anlage/n:

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Eingang bei FB 01
16. Dez. 2019

Nr. 5841A



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 10.12.2019

**Ratsantrag:
Überprüfung eines städtischen Geländes zur Herrichtung einer Tiny-House - Modellsiedlung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verein „Tiny Houses Aachen“ e.V. ist im Jahre 2019 unter großer Beteiligung zahlreicher interessierte Mitbürger*innen aus Aachen gegründet worden.
Der Verein hat sich zum Ziele gesetzt, Spektrum, Interessen, Möglichkeiten, Wissenschaft und Informationen zum Thema „Tiny Houses“ in der Stadt Aachen zu bündeln und versteht sich als Ansprechpartner für Verwaltung, Politik und Verbände.
Freundlicherweise wurde dem Verein ein interessanter Hinweis für eine mögliche Modell-Siedlung auf einem städtischen Gebiet gegeben. Dieses Gelände liegt an der Ecke Adenauerallee/ Heidbendenstraße nahe am Gillesbach und beherbergt scheinbar noch immer Aufenthaltscontainer für geflüchtete Menschen, ist aber längst nicht mehr augenscheinlich in einem Vollastbetrieb.

Ratsantrag:

Wir bitten die Verwaltung, dieses Gelände hinsichtlich Größe, Nutzung, Eigentümerrechte sowie Versorgungsanschlüsse zu überprüfen. Ziel des Vereines wäre eine Modellsiedlung mit mindestens 20 bis 30 individuellen Wohneinheiten u.a. im Selbstbau.

Begründung:

Mit dieser Modellsiedlung kann die Stadt Aachen dem mittlerweile sehr verbreiteten Trend „Tiny Houses“ proaktiv und positiv unterstützen und somit auch eine bundesweite Aufmerksamkeit generieren. Mit dieser Modellsiedlung können außerdem wichtige Aspekte und Elemente in dieser neuzeitigen Bauweise erschlossen und eventuell wissenschaftlich begleitet werden.
Art, Lage und Umfang des entsprechenden Grundstückes scheinen nahezu ideal für ein solches Experiment zu sein. Deswegen wäre es für den Verein und die dort befindlichen Menschen ein starkes Signal für eine zukunftsorientierte, nachhaltige und ökologische Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherf)

Eingang bei FB 01
16. Dez. 2019

Nr. 585/17



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Rathaus/Markt – Fax 432-8008

52058 Aachen

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen

Jülicherstraße 114a
52070 Aachen

Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den

Ratsantrag: Optimierung der Ampelschaltung Fußgänger (speziell Eisenbrunnen)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als Unabhängige Wählergemeinschaft Aachen (UWG-Aachen) erreichten uns folgender Sachverhalt aus der Bürgerschaft:

Speziell die Ampelschaltung des Bereiches Eisenbrunnen (Friedrich-Wilhelm-Platz) ist für Fußgänger ungewöhnlich kurz getaktet und birgt für Kinder, ältere Mitmenschen und ggf. auch für Menschen ohne Ortskenntnis eine hohe Gefahr. Teilweise sind die Grünphasen für Fußgänger unter 10 Sekunden. Eine sichere Passage für Fußgänger in diesem zentralen und belebten Bereich wird hier somit kaum angeboten.

Touristen, die während der Überquerung der Straße ihre Geschwindigkeit reduzieren um sich zu orientieren, Kinder mit kurzer Schrittfolge und ältere Personen werden so unnötig in eine gefährliche und stressige Situation ausgesetzt.

Ratsantrag:

Wir bitten dringend darum, dass die Verwaltung diesen Umstand überprüft und zügig und eindeutig zugunsten des Fußverkehrs in diesem Bereich eine deutliche Verbesserung eintaktet.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister Marcel Philipp
Rathaus/Markt – Fax 432-8008
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

27. Dez. 2019

Nr. 586/17

Unabhängige
Wähler*innen
Gemeinschaft
im Rat der Stadt Aachen
Jülicherstraße 114a
52070 Aachen
Telefon: 017854305612
info@uwg-aachen.de

Aachen, den 27.12.2019

Ratsantrag:

**Aufnahme einer fehlenden Nutzung im Innenstadtbereich im Planungsbereich „Büchel“,
hier: Clubvielfalt/Clubkultur**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 wurde u.a. in der Stadt Aachen sehr geprägt durch eine weitere Schließung von innerstädtischen Möglichkeiten, Musik bis in die späteren Nachtstunden ungestört zu genießen (Stichwort: Clubvielfalt, Clubsterben). Zahlreiche Institutionen haben sich dahingehend zusammengeschlossen und öffentlich auf diese Misere deutlich hingewiesen (Krachparade u.a.). Kulturgruppen wie **Rhizom 115**, **Krach-Kollektiv**, **The Base**, **Spielräume**, **Niemandsland e.V.**, **KingzCorner** oder **Not Human collective** haben dabei sehr deutlich gemacht, welche Dringlichkeit in der Offenlegung und Bereitstellung von kulturellen Freiräumen für Subkultur und u.a. Clubkultur besteht.

Gerade in der zurückliegenden Unterstützung von UWG-Aachen für das KingzCorner konnten wir deutlich erkennen, dass die Grenzen des Baurechtes im innenliegenden Misch- oder Kerngebietes für solche Nutzungen nahezu unmöglich sind und werden, sich innerstädtisch zu etablieren oder überhaupt eine ordnungsgemäße Genehmigung zu erhalten.

Da wir aber im Bereich des innerstädtischen Planungs- und Entwicklungsgebietes Büchel die einzigartige Situation vorfinden, dass die Stadt Aachen sowohl den Bauprozess als auch das Planungsrecht innen haben wird, können wir hier im Sinne eines neuen, vielfältigen und angemessenen Clublebens neue Möglichkeiten im Bereich Büchel einplanen und baulich/rechtlich vorhalten und letztlich anbieten.

Die Stadt Aachen hat über 60.000 Studierende Menschen, ein angemessenes Angebot von nächtlicher Musikdarbietungen ist unserer Meinung nach zwingend notwendig.

Ratsantrag: Wir fordert die Verwaltung (Dezernat III) auf, die baurechtlichen, planungsrechtlichen und baulichen Notwendigkeiten für mindestens vier Nachtclubadressen/Subkulturadressen im Bereich Büchel einzurichten und real vorzuhalten. Diese Adressen müssen auch von vorne herein so schallschutztechnisch überdacht und bearbeitet werden, dass keinerlei Nutzerkollisionen stattfinden können.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Allemand
(UWG Aachen; Ratsherr)

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herr Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01
14. Jan. 2020

Nr. 587/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

14. Januar 2020

Antrag: Einrichtung von Parkraum für motorisierte Zweiräder im Innenstadtbereich

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluss fassen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt die Möglichkeit der Ausweisung von Parkraum für motorisierte Zweiräder, die der Abgasnorm »Euro 5« entsprechen, innerhalb der Tarifzone 1 zu prüfen sowie darauf aufbauend ein Konzept zur Schaffung desselben zu erarbeiten und dieses dem Mobilitätsausschuss zur Beratung vorzulegen.

Begründung:

Die städtische Verkehrspolitik verfolgt im Innenstadtbereich das Ziel einer Reduzierung des Kfz-Aufkommens. Im Zuge dessen wurden u.a. die Parkkonditionen innerhalb des Alleenrings besucherabweisend gestaltet, um Autofahrern die Nutzung ihres Wagens dorthin zu verleiden.

Handlungsleitend war dabei die Orientierung am Luftreinhalteplan, der an einigen Stellen im genannten Bereich Senkungen der Schadstoffkonzentrationen nahelegt.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Allianz für Aachen hat sich zum überholten Status dieser Maßnahmen sowie zu den für Besucher und Einzelhandel negativen praktischen Konsequenzen ausführlich in ihrem Antrag (Nr. 577/17) „Änderung der Parkgebührenordnung“ vom 03.12.2019 geäußert.

Der Innenstadtbereich ist allerdings nicht nur für Autofahrer abweisend. Sondern auch für motorisierte Zweiräder, da entsprechende Parkgelegenheiten somit ebenfalls kaum vorhanden sind.

Das erschwert die Zugänglichkeit der Innenstadt weiter unnötig. Denn unbeschadet der im o.e. Allianz-Antrag angeführten Argumentation kann die Nutzung dieser Fortbewegungsmittel für Wege ins Zentrum für viele Menschen eine Alternative zum Auto sein. Auch im Sinne der eingangs erwähnten Verkehrspolitik.

Motorräder, Mopeds und Mofas, die der *Euro-Norm 5* entsprechen, sind unter dem Aspekt des Emissionsausstoßes gegenüber vierrädrigen Kfz im Vorteil. Die Schaffung von Nutzungs- bzw. Umstiegsanreizen durch attraktive Parkmöglichkeiten entspricht somit der Logik des Luftreinhalteplans.

Die Allianz für Aachen empfiehlt die Schaffung von Parkraum für motorisierte Zweiräder insbesondere in der Umgebung des Bogens Löhergraben/Karlsgraben/Templiergraben ins Auge zu fassen, da in der Nähe des Seilgrabens (Peterstraße & Blondelstraße) bereits entsprechende Parkgelegenheiten existieren.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Stadtverwaltung Aachen
Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp

-Rathaus-
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

14. Jan. 2020

Nr. 588/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
52062 Aachen

14. Januar 2020

Antrag: Verkehrsfluss optimieren: Installation einer Rotlichtüberwachung an der Monheimsallee/Höhe Peterstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

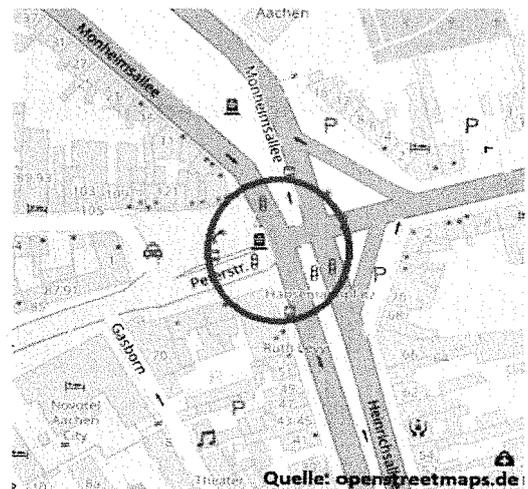
der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

An der Kreuzung Monheimsallee-Heinrichsallee/Peterstraße-Jülicher Straße wird eine Rotlichtüberwachung für die aus der Richtung Monheimsallee kommenden Fahrzeuge installiert.

Begründung:

An der im Beschlußtext genannten Verkehrsstelle kommt es regelmäßig zu Stauungen während grüner Ampelphasen, die zur Blockade der Kreuzung führen.

Im Zuge dessen wird ebenso regelmäßig die Busspur in Richtung Bushof (Peterstraße) von normalen Pkw belegt, sodaß die Stauung durch Busse verstärkt wird.



Verkehr aus Richtung Monheimsallee: Regelmäßige Blockaden der Kreuzung und Behinderung des Busverkehrs.

Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Ein eminenter Grund für die Komplikationen ist die an besagter Stelle freizügigere Interpretation von Ampelsignalen.

Eine Rotlichtüberwachung für die aus der Monheimsallee kommenden Fahrzeuge führt zu mehr Achtsamkeit und trägt zur Entspannung der Situation bei.

Die Allianz für Aachen möchte ebenfalls anregen, die erwähnte Busspur Richtung Bushof mit roter Fahrbahnmarkierung zu versehen, äquivalent zu ihrem Ratsantrag vom 11. Juni 2019, in dem die optische

Hervorhebung der gegenüberliegenden Busspur aus der Richtung Heinrichsallee beantragt wurde.¹



Durch die Blockade der Busspur wird die Stauung an der Kreuzung verstärkt.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

¹ Ratsantrag der Allianz für Aachen „Verbesserung der Verkehrssituation an der Heinrichsallee“ (Nr. 507/17).

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
15. Jan. 2020

Nr. 589/17

10.01.2020
GRÜNE 01 / 2020

Ratsantrag

Förderung für Schnellbuslinien beantragen - Vorlaufbetrieb Regiotram

Die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, gemeinsam mit der ASEAG die Einführung und Umsetzung von Schnellbuslinien in der gesamten Städtereion Aachen so vorbereiten, dass ein entsprechender Förderantrag dem Nahverkehrsverbund Rheinland (NVR) fristgemäß im Frühjahr 2020 vorliegen kann. Der Regiotram-Korridor Baesweiler-Alsdorf-Würselen-Aachen soll dabei mit erster Priorität bearbeitet werden.

Begründung

Für die Verkehrsströme aus der Relation Baesweiler-Alsdorf-Würselen-Aachen gibt es heute keine ausreichende Verkehrsbedienung im ÖPNV. Die Buslinien 51 (und 151 mit wenigen Fahrten) sind oft schon in Würselen, spätestens an der Krefelder Straße in Aachen überfüllt. Zurzeit nimmt die Planung einer Regiotram in diesem Korridor Fahrt auf. Dennoch werden Planung und Umsetzung noch viele Jahre dauern.

Ende November 2019 hat der NVR eine Förderrichtlinie beschlossen, die die Betriebskosten von Schnellbuslinien bezuschusst, sofern diese bestimmte Qualitätskriterien erfüllen, u.a. eine Mindest-Reisegeschwindigkeit von über 32 km/h und sehr wenige Umwege im Fahrtverlauf.

Die Förderkulisse und der heute schon bestehende Bedarf nach Mehrleistung im ÖPNV auf dieser Achse legen nahe, die heutige Linie 51 bis zum Waldfriedhof (P+R) um eine Schnellbuslinie gemäß den NVR-Förderrichtlinien zu ergänzen. Beide Linien zusammen könnten einen Vorlaufbetrieb der Regiotram darstellen.

Um noch für die erste Förderperiode einen oder mehrere Anträge stellen zu können, sind ASEAG und Verwaltung gefordert, möglichst zeitnah entsprechende Vorlagen in die jeweiligen Gremien in Stadt und Städteregion zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann

stellvertretender Fraktionssprecher

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
15. Jan. 2020

Nr. 590/17

10.01.2020
GRÜNE 02/2020

Ratsantrag

Weiterentwicklung des Verkehrsknotenpunktes Westbahnhof / Campus West / Republikplatz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für einen attraktiven und leistungsfähigen Verkehrsknotenpunkt am Westbahnhof / Campus West zu erstellen.

Im Zuge des anstehenden barrierefreien Ausbaus des Bahnsteigs ist der Republikplatz dahingehend umzugestalten, dass er den zukünftigen Ansprüchen als zentraler Erschließungspunkt der Hochschul-Campi gerecht wird. Angrenzende Straßen sind gegebenenfalls ebenfalls zu berücksichtigen.

Folgende Anforderungen sind zu erfüllen:

1. Die Fläche am Republikplatz soll dahingehend umgestaltet werden, dass ein Fahrradparkhaus mit mindestens 2.500 sicheren Abstellplätzen errichtet werden kann.
2. Des Weiteren soll eine leistungsfähige Fernbushaltestelle mit Unterständen, Fahrgastinformation und Toiletten eingerichtet werden. Ebenso sollen Flächen für Stationen von Cambio und Velocity bereitgestellt werden.
3. Darüber hinaus ist die Straßenführung so zu gestalten, dass der Verkehrsknotenpunkt gut am Rad- und Fußwegenetz angebunden ist und hohe Sicherheit bietet.
4. Für den Busverkehr ist der Verkehrsraum und die Gestaltung der Haltestelle so zu planen, dass sie in Zukunft auch stark zunehmendes Fahrgastaufkommen aufnehmen können und Flächen für die Integration einer späteren Stadtbahn bietet.
5. Es soll geprüft werden, inwiefern der Verkehrsknotenpunkt West auch für Umsteigeverkehre genutzt werden kann, um den Bushof zu entlasten.

Aufgrund der anstehenden Entwicklung des Campus West ist die Entwicklung des Konzepts zeitnah zu erstellen und gegebenenfalls extern zu vergeben.

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213

Begründung

Mit dem C.A.R.L. als dem neuen Zentrum der Lehre an der RWTH und der Entwicklung des Campus West wird die Bedeutung des Verkehrsknotenpunktes am Bahnhof West weiter zunehmen.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, gilt es daher für diesen Standort frühzeitig ein Konzept zu erstellen.

Die Unterführung am Bahnhof West ist bisher optisch unansehnlich und wird der Funktion als Eingang zum Campusbereich nicht gerecht. Im Zuge der anstehenden Baumaßnahmen für die Herstellung der Barrierefreiheit am Bahnhof bietet es sich an, die Unterführung als auch den Bereich in der Umgebung des Bahnhofs umzugestalten. Um dem Beschluss zum Radentscheid Rechnung zu tragen, ist eine Ausweitung der Radabstellplätze in einem Fahrradparkhaus erforderlich.

Das geänderte Mobilitätsverhalten der Menschen bedarf neuer Lösungen. Die Verknüpfung verschiedener Formen der Mobilität wird immer wichtiger und muss sich daher in den Planungen widerfinden.

Die Verkehrswende wird insbesondere durch den Ausbau des Umweltverbundes aus Fuß- und Radverkehr und ÖPNV getragen. Dieser Wandel wird eine deutliche Verschiebung des Modal Split erzeugen und ist bei den Planungen daher in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Stadtbahn wird in Zukunft eine tragende Rolle im Angebot des ÖPNV in Aachen haben. Diese sollte daher von Anfang an mit eingeplant werden und eine dafür benötigte Trasse ohne größere bauliche Änderungen umsetzbar sein.

Sowohl Cambio und als auch Velocity haben sich als wichtige Bestandteile der Verkehrswende in Aachen etabliert und sollten daher ebenfalls frühzeitig in die Planungen eingebunden werden.

Obwohl die Liberalisierung des Fernbusverkehrs schon einige Jahre zurückliegt, hat Aachen bisher keine attraktive Haltestelle mit Fahrgastinformation, Unterständen, Toiletten oder der Möglichkeit vor Ort Tickets kaufen zu können. Viele andere Städte sind hier viel weiter und als Uni-naher Standort mit der Möglichkeit verschiedenste Verkehrsarten zu verknüpfen, bietet sich der Bahnhof West in besonderer Weise für den Standort einer Fernbushaltestelle an.

Der Verkehrsknotenpunkt West ist als wichtiger Bestandteil des Mobilitätskonzepts der RWTH zu sehen und muss daher gemeinsam mit dem Campus West geplant und umgesetzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann
stellvertretender Fraktionssprecher

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
15. Jan. 2020

Nr. 597/17

10.01.2020
GRÜNE 03/2020

Ratsantrag

Living Lab Aachen – Verkehrsversuche als Planungsinstrument etablieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept des Living Lab als festen Bestandteil in ihre Arbeit aufzunehmen und in Zukunft vermehrt zu nutzen.

Dafür soll ein Format entwickelt werden, welches einen hohen Wiedererkennungswert besitzt und vielseitig für unterschiedlichste städtebauliche und verkehrliche Situationen verwendet werden kann.

Bei Durchführung eines Living Lab sollte dieses jeweils mit einer umfangreichen Informationskampagne und einem attraktiven Onlineauftritt begleitet werden.

Begründung

Für die Umsetzung der Verkehrswende und den Umbau Aachens zu einer attraktiven und nachhaltigen Stadt bedarf es in Zukunft umfangreicher städtebaulicher Maßnahmen. Diese sind häufig geprägt von einer Abwägung verschiedenster Interessen, welche zum Teil umfangreiche Umstellungen bisheriger Gewohnheiten erfordern.

Da die Umbaumaßen darüber hinaus häufig mit hohen Kosten verbunden sind, ist eine nachträgliche Anpassung der Maßnahmen häufig nur noch schwierig möglich.

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Raum 104
Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213

Das Living Lab bietet die Gelegenheit, Planungen anschaulich zu erklären. Zusätzlich kann die Bürgerbeteiligung über eine Informationskampagne erheblich verbessert werden.

Ein erfolgreiches Beispiel ist der Verkehrsversuch rund um den Theaterplatz. Dort wurde für einen Erprobungszeitraum mehr Raum für Gastronomie, Fußverkehr und Kultur geschaffen, was in der Bevölkerung auf derart große Zustimmung stieß, dass die Politik ermutigt wurde, hier eine dauerhafte Umplanung zu beschließen.

Bereits im kommenden Jahr könnte das Konzept der Living-Labs bei den anstehenden Veränderungen am Adalbertsteinweg angewandt werden. Auch danach wird es zahlreiche potentielle Living-Lab Projekte im Stadtgebiete geben. Ein weiteres Beispiel könnte auch die Veränderung der Verkehrsführung in der Ludwigsallee sein.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann
stellvertretender Fraktionssprecher

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
15. Jan. 2020

Nr. 592/17

13. Januar 2020
GRÜNE 04 / 2020

Ratsantrag

Vertrag mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH hier: Mehrwegbecher am Tivoli

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH darauf hinzuwirken, dass in den 2020 neu zu verhandelnden Vertrag mit der Aachener Stadion Beteiligungs GmbH die Verpflichtung zur ausschließlichen Verwendung von Mehrwegbechern im Aachener Tivoli Stadion aufgenommen wird.

Begründung

Jedes Wochenende kommen in deutschen Fußballstadien hunderttausende Menschen zusammen und es gehört für sehr viele Besucherinnen und Besuchern auch ein Getränk im Stadion dazu. Diese Getränke werden bisher in vielen Stadien in Einwegbechern verkauft – etwa 9 Millionen jährlich in der ersten und zweiten Liga. Ein großer Berg, der im Müll landet. Mit der Verwendung von Mehrwegbechern kann ein erheblicher Anteil an Müll vermieden werden und damit ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden.

Verwaltungsgebäude Katschhof, Raum 104
Johannes-Paul-II-Str. 1
D-52062 Aachen

Tel.: 0241 432-7217
Fax: 0241 432-7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Einige Städte und Fußballvereine machen es vor, z.B. der FC Köln. Gespräche mit dem Vorstand der Alemannia und der Fan IG haben gezeigt, dass es auch in Aachen eine hohe Bereitschaft gibt, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und Mehrwegbecher im Aachener Tivoli zu etablieren. Diese positive Bereitschaft der Akteure und die Notwendigkeit der Müllvermeidung sollten die Stadt Aachen aufgreifen und in den neuen Vertrag ab 2020 eine entsprechende Klausel aufnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin



Hilde Scheidt
Bürgermeisterin



CDU FRAKTION IM RAT
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn
Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
15. Jan. 2020

Nr. 593/17

Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212
cdu.fraktion@mail.aachen.de
www.cdu-fraktion-aachen.de

SPD

Telefon 0241 / 432 -7215
spd.fraktion@mail.aachen.de
www.spd-aachen.de

CDU 20.001 / SPD AT 146/20

Aachen, den 15. Januar 2020

RATSANTRAG

Veränderung der Richtlinien für die Ausstellung des Aachen-Passes

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, die Richtlinien für die Ausstellung des Aachen-Passes dahingehend zu verändern, dass Inhaber eines unbefristeten Schwerbehindertenausweises dauerhaft einen Aachen-Pass erhalten und diesen nicht jährlich neu beantragen müssen.

Begründung

Derzeit ist es auf Grund der Richtlinien für die Ausstellung eines Aachen-Passes nur möglich, einen Aachen-Pass für ein Jahr auszustellen, da sich bei einer Mehrzahl der Passinhaber die Voraussetzungen jährlich ändern können. Inhaber eines unbefristeten Schwerbehinderten-

ausweises bilden eine Gruppe von Personen, die auf Dauer die Voraussetzungen für einen Aachen-Pass erfüllen, sodass die dauerhafte Ausstellung eines Aachen-Passes an dieser Stelle sinnvoll ist.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

gez.

Hans Müller

sozialpol. Sprecher

CDU-Fraktion

gez.

Nathalie Koentges

sozialpol. Sprecherin

SPD-Fraktion